

## DPG-Rundbrief – Juli II 2018

### Protokoll der Jahreshauptversammlung

vom 28.06.2019 16.00 bis 18.00 Uhr und 29.06.2019 18.00 bis 19.15 Uhr  
im Koptisch-Orthodoxen Kloster  
Propsteistrasse 1 A, 37671 - Höxter- Brenkhausen

#### 1. Eröffnung und Begrüßung

Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten Nazih Musharbash wird Vizepräsident Dr. Detlef Griesche zum Sitzungsleiter und Vizepräsidentin Gisela Siebourg zur Protokollantin gewählt. Die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Die Tagesordnung wird unverändert, so wie mit der Einladung versandt und vorgeschlagen, angenommen.

#### 2. Berichte des Präsidiums

##### 2.1. Berichte des Präsidenten Nazih Musharbash

Nazih Musharbash berichtet, dass aus den Fehlern der vorjährigen Versammlung gelernt und eine Geschäftsordnung für Versammlungen mit Vorstandswahlen ausgearbeitet wurde. Ferner habe er, wie angekündigt, die Regionalgruppen Hamburg, Hannover, Kassel, Bad Honnef und Bremen besucht und Vorträge gehalten. Ferner habe er an einer Veranstaltung mit dem Präsidenten der DIG, von Königshaus, auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung in Bonn teilgenommen, nachdem das Missverständnis in der Person (es war zunächst unser früherer Präsident Raif Hussein eingeladen gewesen) geklärt war.

Das Präsidium hat Antrittsbesuche absolviert. Es hat insbesondere bestehende Spannungen mit der Vertretung Palästinas im Gespräch mit der Botschafterin ausgeräumt. Im Auswärtigen Amt wurden Gespräche geführt, u. a. mit dem neuen Vertreter Deutschlands in Ramallah kurz vor seiner Ausreise an seinen neuen Posten. Nazih Musharbash betonte, er möge das Wort Lobbyarbeit nicht verwenden, weil für ihn solche Gespräche dem Anspruch von tatsächlicher Lobbyarbeit nicht annähernd nachkommen.

Drei Präsidiums-Sitzungen fanden im Berichtszeitraum statt: in Berlin, Bad Burg und Münster, außerdem wurde in Telefonkonferenzen und per Email mit einander gearbeitet.

Aus der Präsidiumsarbeit sei zu berichten:

- Das Präsidium habe beschlossen, die Mitgliedschaft bei ECCP zu beenden. Als Mitglied von KoPI, der selbst Mitglied von ECCP sei, erhalte man Informationen und könne die Kosten eines Mitgliedbeitrags einsparen.
- Antisemitismus und BDS: Palästinenser haben das Recht, ja die Pflicht sich zu widersetzen. Die DPG habe 2005 den BDS Aufruf unterzeichnet, beteilige sich jedoch nicht aktiv an BDS Aktionen. Die einzelnen Mitglieder sind frei, sich für Widerstand zu entscheiden, sollten jedoch nicht aktiv bei BDS mitwirken.
- Der Beirat, mit dem es eine Sitzung gab, wolle sich, wie für Beiräte üblich, eine Geschäftsordnung geben und einen Vorsitzenden aus den eigenen Reihen wählen. Nach der Sommerpause werde es eine weitere Sitzung geben. Der Beirat werde ggfs. auch ohne das Präsidium tagen.
- Das Palästina Journal (PJ) werde in Kürze erscheinen. Das Präsidium wolle dafür sorgen, dass es insgesamt weiterhin drei Ausgaben im Zeitraum von zwei Jahren gebe.
- Teilnahme an der Friedenspreis-Verleihung an die Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Göttingen.
- Facebook-Auftritt der DPG (189 Posts) werde sehr häufig besucht.
- 21 Rundbriefe mit aktuellen Informationen wurden versandt.
- Als Präsident habe er namens der DPG Schreiben gerichtet an Bundeskanzlerin, AM Maas, Mitglieder des Landtages in Thüringen, Bayern, Nordrhein-Westfalen an die Mitglieder der FDP-Bundestagsfraktion, an alle Mitglieder des Bundestages und das Innenministerium des Landes Hessen wegen OB Uwe Becker, Frankfurt.
- Vorbereitung und Organisation der Studententagung

## **2.2. Bericht der Vizepräsidentin Gisela Siebourg**

Als Vertreterin von KoPI und DPG bei ECCP nahm Gisela Siebourg im Berichtszeitraum an „Lobby-Gesprächen“ mit Europaabgeordneten teil sowie an drei ECCP Tagungen.

Hauptaktivität von ECCP richtet sich zurzeit auf

- Das Sichten der Ergebnisse der Wahlen zum EP, insbesondere mit Blick auf Vertreter der Osteuropäischen Staaten; Ziel: neue Kontaktpartner auszumachen; ,
- Überlegungen zur Verstärkung der Kontakte zu EP, Europäischem Rat (ER) und den nationalen Regierungen (einschl. Kontakte zu den Botschaften, also den COREPER) ;
- Organisation von Lobbytagen im Oktober /November, künftig möglichst vor jeder ECCP-Sitzung;
- Kontakte zu und Allianzen mit Umweltorganisationen, Flüchtlingsorganisationen mit ähnlichen Zielsetzungen wie wir sie haben.
- Die „shrinking spaces“ für BDS und Palästina Solidarität insgesamt, Kampf gegen die Weiterverbreitung der IHRA Arbeitsdefinition und gegen die allgemeine Antisemitismus-Hetze;
- Folgerungen aus dem Fall in Oldenburg, der mit Hilfe des ELSC (European Legal Support Center) für unsere Seite positiv endete;
- Aufarbeitung des „Falles Oldenburg“ und inwieweit uns allen der Ausgang Hilfe bieten kann;
- Analyse der EU Kampagnen wie Horizont Europa und der EU Finanzierung Israelischer Militärischer Unternehmungen. Schrittweises Vorgehen von ECCP, beginnend mit Schreiben an die Vertreter der EU in Forschungsbereichen.

## **2.3. Bericht der Vizepräsidentin Ursula Mindermann**

Ursula Mindermann berichtet ausführlich über ihre Projekte:

- Shop behind the Wall: Geschäft in Bethlehem, das Ursula Mindermann mit einem Palästinenser gemeinsam vor ca 3 Jahren gegründet hat. Angeboten werden touristische Artikel, gefertigt in Palästina, Graffitisprühen an der Mauer und auch Info- Touren. Mehr unter [www.shopbehindthewall.com](http://www.shopbehindthewall.com) und auf facebook. Das Geschäft ist gut angelaufen, zwei Mitarbeiter sind direkt beschäftigt, weitere Projekte sind in Planung, gedacht ist an Schaffung eines Restaurants und eines kleinen guesthouses direkt an der Mauer.
- Getränk aus Kaktussaft: „Sahber“ (beim Abendessen am Samstag wird jeder davon probieren können!). Die beiden Limonadensorten wurden in Kooperation mit dem center for freedom and justice (CFJ) und der women cooperative in Beit Ummar entwickelt und in Deutschland auf den Markt gebracht. Der Vertrieb dieser ersten Lieferung ist gut angelaufen, gesucht werden noch weitere Kooperationspartner in Deutschland. Präsentiert wurde dieses Projekt von Ursula Mindermann und Fouad el Haj auch auf dem Stand des BMZE auf der Grünen Woche in Berlin. Mehr unter [www.sahberkaktusfeige.com](http://www.sahberkaktusfeige.com) und auf facebook. Online sind die beiden Limonadensorten unter [www.nabalifairkost.com](http://www.nabalifairkost.com) erhältlich. Ein Dank geht an die DPG und die SpenderInnen für die Unterstützung dieses Projekts.

## **2.4. Bericht des Vizepräsidenten Dr. Detlef Griesche**

Dr. Detlef Griesche berichtet (kurz um den Präsidenten nicht zu wiederholen)

- Erarbeitung einer Geschäftsordnung für DPG-Verrammlungen mit Vorstandswahlen ;
- Überprüfung der Texte vor ihrer Veröffentlichung in Rundbriefen;
- Verfassen von Berichten und Stellungnahmen

## **2.5. Bericht des Vizepräsidenten Dr. Ribhi Yousef**

Dr. Ribhi Youssef, Schatzmeister, legt einen detaillierten Finanzbericht vor, in dem die Einnahmen und die Ausgaben der Gesellschaft dargestellt wurden.

## **2.6. Aussprache zu den Berichten**

Es folgte eine kurze Aussprache zu den Berichten.

## **3. Bericht der Kassenprüfer zum Haushaltsjahr 2018**

Die Kassenprüfer Dr. Heiner Schmitz und Johann Weng haben in getrennten Prüfungen feststellen können, dass alle Einträge, Beiträge, Belege, Verfahren in bester Ordnung sind.

## **4. Entlastung des geschäftsführenden Präsidiums (Vorstand)**

Von Johann Weng, wird die Entlastung des Vorstands beantragt; sie wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung erteilt.

## **5. Mitgliedschaft der DPG in Gremien**

### **ECCP-Mitgliedschaft:**

Nazih Musharbash führt zunächst aus, dass es zu keinem Zeitpunkt darum ging, ECCP in Frage zu stellen, sondern der Beschluss beruhte ausschließlich auf dem Eindruck mangelnder Information für das Präsidium und die vergleichsweise hohen Kosten über den Mitgliedsbeitrag hinaus. Er begründet erneut den Beschluss des Präsidiums auf Beendigung der DPG Mitgliedschaft bei ECCP auch damit, dass die DPG als KoPi- Mitglied, der selbst Mitglied von ECCP sei, entsprechende Informationen ohne Kostenaufwand erhalten könne. Von anwesenden Mitgliedern wurde nachdrücklich die Wichtigkeit einer Präsenz der DPG auf europäischer Ebene betont, somit einer

fortgesetzten Mitgliedschaft in ECCP. KoPI und DPG müssten beide in Brüssel präsent sein, die DPG also Mitglied von ECCP bleiben, zumal jetzt da die Antisemitismus-Debatte in ganz Europa solche Bedeutung angenommen habe.

Nazih Musharbash bedauerte mangelnde und wenig verständliche Informationen zu ECCP.

Martin Breidert stellte dazu fest, einem Info-Defizit könne leicht auch durch einen Blick auf die ECCP Homepage entgegen gewirkt werden. Ebenso durch die zusätzlichen Berichte bei KoPI. Gisela Siebourg sagte zu, ausführlicher zu berichten und auf Kostenreduzierung zu achten.

Der Sitzungsleiter wies darauf hin, dass hier und jetzt keine Entscheidung gefällt werden könne, da kein Antrag vorliege. Somit muss über Mitgliedschaft in ECCP oder Austritt bei der nächstjährigen MV entschieden werden.

### **BDS:**

Der Sitzungsleiter Dr. Detlef Griesche wies, da er sich bis dahin in der Diskussion zurück gehalten habe, in einem Beitrag zu BDS darauf hin, dass er im Auftrag des Präsidenten eine Anfrage des Journalisten Niewendick von WELT/ N24 zur Position der DPG zu BDS und Unterstützungsunterschriften telefonisch und schriftlich beantwortet habe. Er referierte kurz den zentralen Inhalt um die Position der DPG zu verdeutlichen.

Nazih Musharbash betonte, dass die DPG nicht BDS betreiben könne, um der Rolle und den Zielsetzungen der DPG-Satzung willen. Es wurde eingeworfen, dass BDS immer schwieriger werde, daher umso wichtiger sei. Dies habe Gideon Levy nachdrücklich dargelegt. Auch wurde daran erinnert: Mustafa Bargouthi habe mehr Kontakte mit Abgeordneten angemahnt.

Wiederum, so Nazih Musharbash, Zeitaufwand und Kosten für BDS lenke ab von der Arbeit in pro Palästina Einsätzen.

Martin Breidert gab zu bedenken, dass die diplomatische Zurückhaltung gegenüber BDS nicht funktionieren werde, man werde der Kritik wegen BDS-Kontakten, der Hetze und Verleumdung sowie vor allem den Raumentzügen und Abweisungen nicht entgehen.

Seitens der RG Rheinland Süd gebe es zurzeit eine Klage gegen die Stadt Bonn aus der Erkenntnis heraus, dass nur durch rechtliche Schritte Recht erhalten werden könne.

Präsident Nazih Musharbash betonte erneut, wir dürften unsere Gesellschaft nicht gefährden. Auch die Regionalgruppen dürften das nicht tun.

Als Unterstützer habe die DPG die BDS Erklärung zwar unterzeichnet. Aber eine aktive Rolle gebe es nicht.

### **6. Schwerpunkte der Tätigkeit und Haushaltplan der DPG für 2019 und 2020**

Nazih Musharbash sprach für das Präsidium, dass die Schwerpunkte der Tätigkeit 2019-2020 identisch sein werden mit denen des vergangenen Jahres:

- Herausgabe des Palästina-Journals
- Rundbriefe
- Führung von politischen Gesprächen
- Stellungnahmen und Pressemitteilungen
- Berichte auf der Homepage und der Facebook-Seite
- Ausbau der „verwaisten“ Regionalgruppen

### **7. Beschluss über Datum und Ort der Mitgliederversammlung 2020**

Die DPG-Tagung und die Jahreshauptversammlung werden erneut im Koptisch-Orthodoxen Kloster in Höxter vom **19.-21.06.2010** stattfinden.

### **8. Verschiedenes**

Wiltrud Rösch-Metzler informierte über Herbsttagungen der Friedenskooperative. Wichtig sei dabei sich abzustimmen darüber wie wir mit der politischen Situation umgehen. Sie regte an, auf der nächsten Tagung die Frage zu behandeln, in welcher Weise wir an die Organisationen der Zivilgesellschaft (z.B. DGB u.a.) herantreten. William Hodali wies darauf hin, dass es im Faltblatt heißen müsse „die internationale Grenze von vor dem 4. Juni 1967“. Agnes Bennhold, AKNO Heidelberg, bedauerte, dass keine Zeit bleibt, über praktische Arbeit zu sprechen; praktische Arbeit mit der Zivilgesellschaft, z.B. mit Gewerkschaften. In Heidelberg gibt es dazu Erfahrung, teils schlechte; Brigitte Domes, RG Kassel, könne von guten Gewerkschaftskontakten berichten. Ebenso müsse es Bemühung um Kontakte zu Kirchen, Parteien, jeweils auf Ortsebene geben. Sie rege an, sich innerhalb der Regionalgruppen oder der Mitgliedschaft über solche Kontakte auszutauschen. In Bremen, wurde eingeworfen, gebe es Gewerkschaftskontakte. Gertrud Nehls aus Hagen berichtete von ihrem konsequenten und erfolgreichen Aufbau von Gesprächskontakten mit MdBs.

**Die Sitzung endete um 19.15 Uhr**

**Protokollantin Gisela Siebourg**

Gez. Nazih Musharbash